

Der Weihnachtsball

Aus Hermines Sicht geschrieben, kommen aber ein paar kleine Veränderungen hinzu^^ HG/RW? HG/VK? HG/DM?

Von abgemeldet

Weihnachtsmorgen

Hermine Granger erwachte mit einem leisen Seufzer.

Ein zarter Lichtstrahl, der sich durch ihr Fenster ergoss, um sich in ihrem buschigen Haar zu verfangen, hatte sie geweckt. Als sie nun verträumt mit den Augen blinzelte, sah sie, dass es noch nicht sehr hell draußen war, doch das spärliche Licht dieses jungen Weihnachtsmorgens brach sich auf der noch unberührten Schneedecke, die das Schloss umgab und ließ alles in weißem Glanz erstrahlen.

‘Weihnachten’, dachte Hermine betrübt. An sich ja keine schlechte Sache, aber wenn sie an heute Abend denken musste, drehte sich ihr der Magen um und ihre Knie fingen vor Aufregung an zu zittern.

Warum hatte sie zustimmen müssen? Warum hatte sie Viktor Krum die Bitte, mit ihm auf den Weihnachtsball zu gehen, nicht abschlagen können? Warum? War es, weil er der erste Junge war, der sich wirklich für sie interessierte?

Eigentlich hatte sie vorgehabt, sich von diesem Ball so gut wie möglich fern zu halten, was heißen sollte, kurz dort aufzutauchen, um dann schnellstmöglich wieder zu verschwinden. Sie hätte so schön im leeren und ruhigen Gemeinschaftsraum sitzen und für Alte Runen lernen können.

Aber nein, sie hatte zugesagt. Warum nur? Sie konnte es sich einfach nicht erklären, aber als Viktor vor ihr gestanden hatte, mit einer leichten Röte in seinem Gesicht, hatte sie einfach nicht nein sagen können. Wirkte er auf seinem Besen hoch oben in den Lüften so elegant, stark und mutig, so war er hier unten unglaublich schüchtern und unbeholfen.

Diese Tatsache hatte Hermine ein wenig belustigt und vielleicht hatte sie deshalb zugestimmt, ihn zu begleiten.

Aber noch immer war sie sich nicht sicher, wie sie den Abend mit Viktor verbringen sollte. Sollte sie wirklich die ganze Nacht mit ihm auf dem Ball bleiben, oder sollte sie sich irgendeine Ausrede einfallen lassen, um früher gehen zu können?

Wenn sie ehrlich war, gefiel ihr die zweite Möglichkeit doch wesentlich besser.

‘Wenn Ron dich gefragt hätte, hättest du keine Probleme damit gehabt länger zu bleiben’, wisperte eine leise Stimme in ihrem Kopf.

‘Nein!’, dachte sie entsetzt. ‘Das stimmt nicht! Warum sollte ich mit *ihm* länger auf dem Ball bleiben, als mit Viktor? Mit diesem, diesem Idioten?’

Verschreckt drehte sich Hermine auf die andere Seite, konnte aber ein gewisses

Gefühl des Ertapptseins nicht loswerden.

Für diesen Trottel wäre sie doch so oder so nur die letzte Wahl gewesen, oder? Immerhin war er die ganzen letzten Wochen verzweifelt durchs Schloss gelaufen, auf der Suche nach jemandem, mit dem er zum Ball gehen konnte, bis ihm dann irgendwann eingefallen war, dass sie ja auch ein *Mädchen* war!

Also, warum sollte sie mit so jemandem den Abend länger verbringen, als mit jemandem, der ihr schon von Anfang an Aufmerksamkeit geschenkt hatte?

‘Genau!’, dachte Hermine bestimmt; und mit dem festen Entschluss, sich heute prächtig zu amüsieren, warf sie ihre Decke zurück.

Doch sie bereute es sofort. Ein eisiger Windstoß fuhr durch das halb geöffnete Fenster und ließ sie in ihrem kurzen Nachthemd frösteln.

„Oh, tut mir Leid Hermine“, erklang Lavenders fröhliche Stimme von der anderen Seite des Raumes. Sie saß zusammen mit Parvati auf ihrem Bett, inmitten eines Geschenkpapierhaufens. Beiden war die Vorfreude auf den heutigen Abend deutlich ins Gesicht geschrieben.

„Ich wollte eben ein wenig von dieser herrlichen, frischen Weihnachtsmorgenluft hereinlassen und hab wohl vergessen, das Fenster wieder zu schließen“, flötete Lavender und es klang in keiner Weise so, als ob sie irgendetwas bereuen würde. „Du kannst es aber ruhig wieder zu machen, wenn du willst.“

Hermine rollte mit den Augen, tat aber wie ihr geheißen und verzog sich dann schnell ins Bad.

Nachdem sie sich fertig gemacht hatte, lief sie hinunter in den Gemeinschaftsraum, um mit Harry und Ron frühstücken zu gehen.

Was sie jedoch vor lauter Aufregung ganz vergessen hatte, war der Stapel Geschenke, der vor ihrem Bett noch sehnsüchtig darauf wartete ausgepackt zu werden.

Den ganzen Vormittag verbrachte Hermine mit Harry und Ron im Gemeinschaftsraum, bis sie nach dem Mittagessen nach draußen gingen, um sich mit Fred und George eine gnadenlose Schneeballschlacht zu liefern, an der sich Hermine jedoch nicht beteiligen wollte.

Und so stand sie, wie auf glühenden Kohlen, bei den anderen im Schnee und warf hin und wieder nervöse Blicke zum Schiff der Durmstrangs.

Um halb acht (also in drei Stunden!) hatte sie sich dort mit Viktor verabredet, um gemeinsam zum Ball zu gehen.

Wie wohl Harry und Ron reagieren würden, wenn sie erfuhren, dass sie, ihre beste Freundin, ihnen verheimlicht hatte, dass sie mit Viktor Krum, dem wohl besten Sucher seiner Zeit, zum diesjährigen Weihnachtsball ging?

Hermine verkniff sich ein Lächeln bei dem Gedanken an Harry. Nun, ihm würde es wahrscheinlich ziemlich egal sein. Er würde so oder so nur Augen für Cho haben.

Aber Ron? Sie konnte sich einfach nicht vorstellen, wie er reagieren würde. Würde er sich freuen? Immerhin ging sie mit seinem großen Vorbild zum Ball und so war es einfacher für ihn an ein Autogram heranzukommen. Oder würde er sauer sein, weil sie es ihm verschwiegen hatte, obwohl er so oft danach gefragt hatte? Könnte es sogar möglich sein, dass er eifersüchtig werden würde?

Hitze stieg ihr ins Gesicht. Warum sollte dieser Schwachkopf eifersüchtig werden?

Bevor sie noch auf weitere dumme Gedanken kommen konnte, beschloss Hermine nach oben zu gehen, um sich fertig zu machen. Es war bereits gegen fünf und sie wollte aus dem Schloss verschwinden, sobald alle anderen mit ihren eigenen Vorbereitungen beschäftigt waren.

Und so rief sie den anderen zu, dass sie nun gehen würde und lief dann, mit den Gedanken mal wieder ganz wo anders, schnellen Schrittes die steinerne Treppe empor.

Sie bemerkte noch nicht einmal, wie ihr Ron wieder einmal wissbegierig hinterher rief: „Mit wem gehst du eigentlich?“